

Erklärung der Bonner Schülerinnen und Schüler für ein gerechtes Klimaschutzabkommen

Als entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen engagieren sich Germanwatch und der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) für Gerechtigkeit und für die Interessen armer und betroffener Bevölkerungsgruppen bei den Klimaverhandlungen. Vor dem Hintergrund der wenig ambitionierten Ergebnisse des Weltklimagipfels in Kopenhagen sehen wir ein gerechtes Klimaabkommen zwischen Nord und Süd, zwischen heutigen und zukünftigen Generationen gefährdet. Daher haben Germanwatch und der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) Schülerinnen und Schüler aus dem Bonner Raum über die internationalen Klimaverhandlungen informiert. In einem Workshop wurden Erwartungen und Forderungen an ein gerechtes Klimaschutzabkommen in einer Erklärung festgehalten.

Die Erklärung der Schülerinnen und Schüler für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit wird am 31. Mai zum Auftakt der Bonner Klimaverhandlungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie richtet sich an alle Regierungsvertreter der Weltgemeinschaft und fordert sie auf, nach dem Klimagipfel von Kopenhagen das Taktieren zu beenden und die Weichen für einen ernsthaften Klimaschutz zu stellen.

Im Namen der Schülerinnen und Schüler bitten wir Sie, mutig voranzuschreiten und die notwendigen politischen Zusagen für Maßnahmen zu machen, die uns in unserem eigenen Handeln unterstützen werden, das Klima unseres Planeten zu schützen. Wir sind bereit für mehr Klimaschutz. Bitte unterstützen auch Sie uns: Verlassen sie die Bonner Klimaverhandlungen nicht ohne Schritte in Richtung eines ehrgeizigen, gerechten und verbindlichen Klimaschutzabkommens unternommen zu haben, welches uns noch Chancen dafür lässt, die Welt vor einer gefährlichen Erwärmung von 2 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu bewahren!

Die nachfolgende Erklärung wurde von Bonner Schülerinnen und Schülern aus acht verschiedenen Schulen in einem gemeinsamen Workshop erarbeitet.

Bonn, 28.05.2010

Erklärung der Bonner Schülerinnen und Schüler für ein gerechtes Klimaschutzabkommen

Emissionsminderung

Wir fordern alle Staaten der Welt dazu auf, die notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, den Temperaturanstieg auf möglichst 1,5 und höchstens 2 Grad zu begrenzen. Um dies zu erreichen, sollen die Industrieländer bei der Verminderung ihrer CO₂-Emissionen als Vorbilder voranschreiten. Des Weiteren fordern wir, dass Gesetze und Bauvorschriften erlassen werden, die für niedrigeren Energieverbrauch und den Einsatz von Erneuerbaren Energien in Unternehmen und bei privaten Verbrauchern führen.

Erneuerbare Energien

Bitte sorgen sie dafür, dass Erneuerbare Energien gefördert werden, z.B. durch den Bau von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden. Starthilfen sollen es der Bevölkerung ermöglichen, auf Erneuerbare Energien umzusteigen. Um niedrige Preise bei Erneuerbaren Energien zu erreichen, fordern wir mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung neuer Technologien. Damit auch Schwellenländer weniger Treibhausgase ausstoßen, sollen die Industrieländer diese beim klimafreundlichen Umbau ihrer Industrien und dem Ausbau Erneuerbarer Energien unterstützen.

Anpassung

Für die Anpassung an den Klimawandel fordern wir einen Anpassungsfonds der Entwicklungsländern ermöglicht, Maßnahmen zur Bewältigung von Klimafolgen umzusetzen. Vorrangig sollen dabei die Menschen in armen Entwicklungsländern mit finanzieller und technischer Hilfe unterstützt werden und die Initiativen der Menschen vor Ort durch Hilfe zur Selbsthilfe gefördert werden. Besonders Auswirkungen des Klimawandels auf Frauen, wie ein höherer Aufwand für die Beschaffung von Wasser, Holz oder Nahrung sollen nicht zu weiteren Nachteilen wie frühzeitigem Schulabbruch führen und ihre Anstrengungen bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützt werden. Außerdem möchten wir, dass die Anpassung an die Folgen des Klimawandels auch in Schwellenländern durch den wissenschaftlichen Austausch und die Technologiekooperationen mit Industrieländern gefördert wird.

Waldschutz

Der Erhalt des tropischen Regenwaldes und sein eigenständiges Nachwachsen ist ein Wert an sich, auch bietet der Regenwald einen Lebensraum für indigene Völker. Deshalb fordern wir, dass die weitere Abholzung des tropischen Regenwaldes verhindert wird, und uns der Wald auch als CO₂-Speicher nicht verloren geht. Dazu soll Tropenholz besteuert und eine nachhaltige Forstwirtschaft betrieben werden.

Gerechtigkeit

Jede Generation, insbesondere die junge Generation, soll die gleichen Chancen und Rechte an den Gütern dieser Erde haben. Wir fordern deshalb für jedes Land und jede Generation Mitspracherecht, insbesondere für die jüngere Generation, da sie später mit den Folgen des Klimawandels leben muss. Alle, auch ethnische Minderheiten, sollen in den Klimaverhandlungen und von ihren Regierungen gehört werden.

Bildung

Als Schülerinnen und Schüler ist es uns wichtig, dass Bildungsarbeit zu Klima- und Umweltschutz in den Lehrplänen von Schulen berücksichtigt wird. Darüber hinaus soll es Bildungsangebote wie Filme und Vorträge sowie Aufklärung über die Folgen des Klimawandels für alle geben, insbesondere jedoch für Menschen aus Ländern, die besonders vom Klimawandel betroffen sind.